

Birgit Bauer (2.v.li.) wohnt heute in Oberfranken. Beim "Sommeratelier der Generationen" (hier im Kurs von Isabel Gierse, m.) ist sie seit Jahren Stammbesuchern. Fotos: Frank Albrecht

## Kreativwerkstatt und beliebter Treffpunkt: Das "Sommeratelier der Generationen" überzeugt seit zehn Jahren in den großen Ferien

Fachstelle Zukunft fördert Idee des begeisterten Miteinanders aller Generationen

Arnsberg. Es klappert im Keller, es wird bunt im großen Saal und draußen zucken die Lichtblitze von einem Schweißgerät: Seit Jahren schon verwandelt sich das Arnsberger Jugendbegegnungszentrum (JBZ) Liebfrauen zum Ende der Sommerferien in eine große Werkstatt. Das "Sommeratelier der Generationen" hat hier seinen Platz – und das schon seit zehn Jahren. Hunderte Kreative aus Arnsberg und der Region sowie Gäste von außerhalb lieben die Atmosphäre und das tätige Miteinander. Dass hier alte und junge Künstler gemeinsam planen und arbeiten, ist wichtiger Bestandteil des Angebotes und im JBZ ohnehin schon selbstverständlich. So wie die Tatsache, dass die Teilnahme für alle kostenlos möglich ist.

Petra Fromm, seit vielen Jahren Mitarbeiterin im JBZ Liebfrauen, kennt die Geschichte dieser außergewöhnlichen Zusammenkunft, die jedes Jahr aufs Neue ihre Fans findet und Anhänger dieses Miteinanders begeistert. "Die Idee zum Projekt ist im Seniorenbeirat entstanden", weiß Petra Fromm. Für den Wunsch einiger Älterer, sei mit dem Atelier der Generationen auch eine Plattform entstanden, die sich seit Jahren zunehmender Begeisterung bei den Teilnehmern erfreuen kann. Die räumlichen Möglichkeiten im JBZ haben sich schnell als sehr geeignet erwiesen, und

schon seit Jahren sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses in die Planungen und Vorbereitungen eingebunden.

Die Gewinnung von Dozenten ist ein wichtiger Bestandteil für das Gelingen und die Akzeptanz des Angebotes. Stets hat man ein glückliches Händchen gehabt – und Werk-Lehrer gefunden, die Spaß an der Weitergabe von Wissen haben. "Daher gibt es keine speziell beliebten Kurse", erklärt Petra Fromm. Immer seien irgendwie alle angebotenen Kurse gefragt und dementsprechend voll. In der Zeit des Arnsberger

Kunstsommers hat Tagen jeweils verschiedene gegeben. Rund haben das Atelier Generationen im besucht, an einem gleich 250 einmal da. "Da ist schwierig, allen werden", lacht das Spontane sei Reiz und die



es an fünf
sechs
Angebote
700 Teilnehmer
der
Sommer 2018
Tag waren
Besucher auf
es schon
gerecht zu
Fromm. Aber
ja eben der

Herausforderung im Atelier der Generationen. Wer auf seinen Lieblingskurs warten müsse, der probiere sich in der Zeit mit anderem und anderen aus und könne so neue Leidenschaften für eine Sache gewinnen. Klar, es gibt die seit Jahren beliebten Angebote wie das Töpfern. Aber auch immer wieder etwas Neues: Im Sommer 2018 z.B. die Nähstube mit Marita Kröhnert oder die Land-Art im Natur-Erlebnis-Raum mit Heike Große-Lohmann. Mit dieser Mischung aus Bekanntem und Beliebten sowie neuen Angeboten sehen die Veranstalter ihr Ziel erreicht.

Birgit Bauer hat lange in Arnsberg gelebt und schon als Jugendliche im JBZ Freunde getroffen. Heue wohnt sie in Oberfranken, aber die Teilnahme am "Atelier der Generationen" ist für sie seit Jahren eine gebuchte Sache. "Ich komme mit meinen Kindern und gönne ich mir selber den Spaß in verschiedenen Kursen. Heute ist es der Linoleumdruck bei Isabel Gierse. Aber natürlich hat sie hier auch schon getrommelt oder getöpfert. Das Angebot passt gut zu der Zeit, an der sie ihre Eltern besucht, die immer noch in Arnsberg leben. "Das sind hier einfach tolle Angebote für Kreative, jeder kann mitmachen, und es gibt ein Programm für unterschiedliche Fähigkeiten", freut sich Birgit Bauer.





Im Jugendzentrum und davor: Teilnehmer haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und Schönes erzeugt.

Im Kunstsommer und ganz speziell im Atelier der Generationen treffe man Freunde. Am Anfang sei der Besuch der Kurse noch über Mundpropaganda gelaufen, heute ist das Angebot super beliebt – wie die Besuchszahlen zeigen. "Wir haben eine gute Altersverteilung", ist Petra Fromm aus dem JBZ zufrieden. Neben den Kindern habe auch die Generation Ü60 das Sommeratelier für sich entdeckt, der älteste Teilnehmer in diesem Jahr war 97 Jahre alt, erzählt Fromm stolz. Beim Einzugsbereich des Angebotes ist das auch nicht verwunderlich: Ganz spontan – so wie es beim Atelier der Generationen geschätzt wird – kommen auch mal die Besucher aus dem Seniorenzentrum und der Tagespflege in der Nachbarschaft und freuen sich über die gelungene Abwechslung und Bereicherung im Tagesablauf. So

ist das seinen auch Einzug in Programmheft Kunstsommer inzwischen ein Bestandteil Kreativ-JBZ. "Das natürlich nur Unterstützung erhalten", Die

Zukunft Alter der sowie die BürgerStiftung Arnsberg greifen

Angeboten
das offizielle
zum
gefunden hat,
fester
des jährlichen
Angebotes im
können wir
mit
aufrecht
erklärt Fromm.
Fachstelle
Stadt Arnsberg
dazu in die

Sommeratelier der Generationen, das mit

Tasche und geben Geld. Vom Förderverein des JBZ Liebfrauen komme ein Teil des Materials, ein anderer wird – so wie für den Kurs "Schrottkunst" – z.B. vom Entsorgungsbetrieb Ritschny in Arnsberg gespendet. Das ganze trägt zusammen für ein weiteres wesentliches Kriterium des Angebotes bei: Die Teilnahme an den Kursen im Sommeratelier der Generationen kann für die Kreativen jeden Alters ohne Kosten angeboten werden.

Schnell sind die Tage des Kunstsommers und die im Sommeratelier der Generationen wieder vorbei, aber Petra Fromm ist nicht traurig. "Das Angebot wird fortgesetzt, wir freuen uns auf 2019", so die Mitarbeiterin im Atelier. Und bis dahin haben alle angefertigten Kunstwerke aus Holz, Schrott, Hufeisen oder Papier ihren Platz in den Gärten und Wohnungen der Teilnehmer gefunden.



